

Baumschnitt-Kursus Neues Wissen über Saftwaagen und Hohlkronen

Sabine Voiges 31.1.2017



Von Sabine Voiges | 31.01.2017, 17:47 Uhr

Auf der alten Obstwiese an der Kieler Straße trafen sich 30 Interessierte mit einem Fachmann.

Boskop, Elstar, Holsteiner Cox und Jonagold sind leckere Apfelsorten. Für alle aber gilt: Wer eine gute Ernte einbringen will, der muss seinen Bäumen beizeiten mit Schere und Säge zu Leibe rücken. Doch der richtige Schnitt erfordert Wissen und Erfahrung. Deshalb hörten am Sonnabend auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Alte Obstwiese an der Kieler Straße rund 30 Interessierte den Ausführungen des Fachmanns Jan-Hajo Teten vom Naturerlebniszentrum Kollhorst in Kiel genauestens zu.

Er erläuterte der aufmerksamen Gruppe zunächst das richtige Arbeitsgerät. Von Saftwaagen (auf einer Höhe liegende Leitäste) und Hohlkronen (Baumkronen ohne Mitteltrieb) war dabei ebenso die Rede wie von Wassertrieben und Edelsorten. Anschließend ging es dann unter angeregtem Fachsimpeln an die praktische Vorführung.

Viel Neues erfuhr dabei auch Karin Jagst, die den Kursus von einer Freundin zum Geburtstag geschenkt bekommen hatte. „Wir haben einen alten Apfelbaum und einen Pfirsich. Und weil ich gerne Obst esse, möchte ich natürlich, dass sie viele, schöne Früchte tragen“, erzählte die Bordesholmerin. Im Selbstversuch habe sie bereits probiert, den richtigen Schnitt anzusetzen. „Aber ein Profi macht das natürlich noch einmal ganz anders. Deshalb ist es für mich hochinteressant hier, um zu erfahren, mit

welchem Blick man seinen Baum betrachten muss“, sagte sie, bevor sie unter dem wachsamen Auge von Jan-Hajo Teten schließlich mutig selbst zur Säge griff.

Gemäß dem Grundsatz ‚kräftiger Rückschnitt bewirkt kräftigen Austrieb‘ durfte Karin Jagst allerdings nicht zimperlich sein. „Doch bevor Sie die Säge benutzen, schauen Sie sich die Krone immer wieder von allen Seiten an. Denn was ab ist, ist ab und kann den Baum verderben“, hieß dabei ein wichtiger Ratschlag von Jan-Hajo Teten.

Alle Teilnehmer konnten sich vom erfahrenen Baumpfleger noch viel abgucken. Deshalb lautete am Ende nicht nur das Fazit von Karin Jagst: Es ist erstaunlich, wie sehr man sich mit einem Apfelbaum beschäftigen muss, damit es eine gute Ernte wird.

Weitere Informationen zum Arbeitskreis Alte Obstwiese gibt es unter www.alte-obstwiese.de. Dort sind neben allen Terminen auch dessen Ziele und Aktivitäten veröffentlicht. Denn auch über weitere Helfer würden sich die Aktiven freuen.